

Der Regionaldirektor	REGIONALVERBAND RUHR 
Drucksache Nr.:14/1637-1	

	08.10.2024
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz	zur Kenntnis	15.11.2024	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion
Umsetzung der Strategie zur grünen Infrastruktur**

In der Verbandsversammlung am 15.03.2024 wurde die Strategie Grüne Infrastruktur mit insgesamt 27 übergeordneten Handlungszielen beschlossen (Drucksache Nr. 14/1420).

Die SPD im Ruhrparlament bittet um einen Sachstandsbericht zur Umsetzung im Bereich Umwelt und Grüne Infrastruktur:

Wie viele/welche Projekte und Maßnahmen im Bereich Umwelt und Grüne Infrastruktur befinden sich zurzeit in der Umsetzung?

Welche Ziele der Strategie der Grünen Infrastruktur werden durch die o.g. Projekte und Maßnahmen maßgeblich umgesetzt?

Antwort:

Die Fragen werden zusammengefasst in der tabellarischen Übersicht (Anlage 2) beantwortet. Die Übersicht zeigt insgesamt 95 laufende Projekte im Bereich Umwelt und Grüne Infrastruktur und dazu jeweils wesentliche abgeschlossene und anstehende Maßnahmen sowie durch die Vorhaben maßgeblich umgesetzte Ziele der Strategie Grüne Infrastruktur (SGI) (vgl. Drucksache Nr. 14/1420). Zwecks Nachvollziehbarkeit zeigt Anlage 1 die kompletten Titel der 27 Handlungsziele aus der SGI und die Kurztitel, wie in der Tabelle in Anlage 2 verwendet. Beispielhaft wird im Folgenden für neun ausgewählte bedeutsame Projekte ergänzend zur Übersicht ausgeführt, wie sie Handlungsziele der Strategie umsetzen:

Wasserwerk Volmarstein: Ein Ort zum Lernen und Erleben im südlichen Ruhrgebiet

Mit der voraussichtlich Ende 2025 geplanten Aufgabe des Betriebes als Wasserwerk durch den Betreiber AVU, beabsichtigt der RVR das Gelände des Wasserwerks in Wetter (Ruhr) zu erwerben (Sachstand hierzu: Drucksache Nr.: 14/1517). Ziel: Im südlichen

Ruhrgebiet einen Ort schaffen, der die Bevölkerung und Touristen zum Verweilen, Lernen und Naturerleben einlädt.

Ziele SGI: (5) GI für Sport | (9) GI für soziale Teilhabe | (10) Naturerleben in Stadt | (12) Naturerfahrungsräume | (13) Grünzüge entwickeln | (25) GI für Mobilität | (27) Umweltbildung → vgl. Zeilen 1, 2 in Anlage 2

Grünzug E: Ein Pilotprojekt zur Qualifizierung von Freiräumen im östlichen Ruhrgebiet

Das Pilotprojekt hat zum Ziel, den Grünzug E als Raum für Natur, Umwelt und Freizeit zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger*Innen der Metropole Ruhr zu qualifizieren (Drucksache Nr.: 14/ 1004). Die Erarbeitung erfolgt unter Federführung des RVR gemeinsam mit Vertretern aus sechs Kommunen (Bochum, Dortmund, Herne, Castrop-Rauxel, Witten, Hattingen) in einem mehrstufigen Planungsverfahren bestehend aus vier Phasen. Das Pilotprojekt soll als Blaupause für andere Grünzüge in der Metropole Ruhr verwendet werden und so die Sicherung und Entwicklung regionaler Grünzüge in Zukunft gewährleisten.

Ziele SGI: (13) Grünzüge entwickeln | (14) Regionalparks + ELP. Im Verlauf der weiteren Maßnahmen (Ideenwerkstatt und Handlungskonzept) sollen soweit möglich alle Ziele der SGI bei der Umsetzung berücksichtigt werden → vgl. Zeile 3 in Anlage 2

Haus Ripshorst: Ein regionales Umweltbildungszentrum für das westliche Ruhrgebiet

Das Besucherzentrum Haus Ripshorst in Oberhausen wird zu einem Umweltbildungszentrum mit dem Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgebaut. Ziel ist die Zertifizierung als BNE-Regionalzentrum im Landesnetzwerk NRW. Geplant sind verschiedene Erlebnisräume auf dem Gelände, ein Anbau am bestehenden Scheunengebäude sowie ein Spielplatz, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen (Drucksache Nr.: 14/1423).

Ziele SGI: (4) Parks | (5) GI für Sport | (9) GI für soziale Teilhabe | (10) Naturerleben in Stadt | (11) Industrienatur | (12) Naturerfahrungsräume | (27) Umweltbildung → vgl. Zeilen 4, 5 in Anlage 2

Erneuerbare Energien auf RVR-eigenen Flächen

Das vom Ruhrparlament beschlossene Strategiekonzept (Drucksache Nr.: 14/1025) für den Ausbau von erneuerbaren Energien (EE) auf RVR-Liegenschaften ist Grundlage für die Prioritäten bei der laufenden Umsetzung: Schnellstmöglicher Ausbau von EE zunächst mit dem Fokus auf Windenergie und Photovoltaik unter der Berücksichtigung des maximalen Stromertrags je Standortpotenzial sowie der größtmöglichen Akzeptanz und regionalen Wertschöpfung zu ermöglichen. Dabei soll der Ausbau auf Basis marktgerechter Konditionen und der bestmöglichen wirtschaftlichen Wertschöpfung erfolgen.

Ziele SGI: (15) Biotopverbund, (16) Halden entwickeln, (18) Grünkorridore Trassen multifunktional, (26) EE + GI → vgl. Zeilen 21-25 in Anlage 2

Umbau und Sanierung Waldkompetenzentrum Heidhof in Bottrop

Der Heidhof in Bottrop-Kirchhellen ist ein öffentlichkeitswirksamer Standort des RVR und wird von der eigenbetriebsähnlichen, forstwirtschaftlichen Einrichtung Ruhr Grün betreut und gepflegt. Der Heidhof genießt in der Region großes Ansehen als Waldkompetenzentrum mit einem umfangreichen Angebot mit Bezug zum Wald wie z.B. Umweltpädagogik, Waldausstellung, Waldführungen, Waldspielplatz mit Grillhütten,

Jugendzeltwiese, Wildfleischverkauf, Kaminholz- und Weihnachtsbaumverkauf, Veranstaltungen. Der Heidhof beheimatet einen anerkannten außerschulischen Lernort. Zahlreiche Schulklassen verbringen zum Teil mehrere Tage vor Ort, um zu experimentieren, zu lernen und Natur und Wald zu erfahren. Der RVR stellt hierfür die Lerninfrastruktur zur Verfügung. Ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer unterrichten vor Ort. Der Standort ist über viele Jahre gewachsen und etabliert. In Verbindung mit erforderlichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wird das Konzept und Angebot am Standort neu aufgesetzt. Ziel ist es, zukunftsweisende Lösungen im Rahmen eines ganzheitlichen Konzeptes für das Waldkompetenzzentrum, die Umweltpädagogische Station und das Naturparkhaus unter Einbeziehung des Außenraums zu entwickeln. So sollen die Klassenzimmer zeitgemäß ausgestattet und das Gastronomieangebot professionalisiert werden. Die dafür neu entwickelte räumliche Organisation ermöglicht die parallele Nutzung von Lern-, Erlebnis- und Aktivstationen mit Fokus auf Individualgäste.

Ziele SGI: (12) Naturerfahrungsräume | (27) Umweltbildung → vgl. Zeile 39- 40 Anlage 2

Weiterentwicklung NaturForum Bislicher Insel

Das RVR-Besucherzentrum „NaturForum Bislicher Insel“ inmitten des Naturschutzgebiets „Bislicher Insel“, einer der größten naturnahen Auenlandschaften am unteren Niederrhein mit internationaler Bedeutung für den Vogelschutz. Durch den geplanten Umbau und die energetische Sanierung sollen die umweltpädagogischen Angebote erweitert und attraktiver gestaltet werden. Die Dauerausstellung soll in diesem Zuge komplett erneuert werden. Das Gebäude soll ein hohes Maß an Energieeffizienz aufweisen und eine überragende CO₂-Bilanz.

Ziele SGI: (27) Umweltbildung, (12) Naturerfahrungsräume → vgl. Zeile 38 in Anlage 2

Projektlandkarte zur Grünen Infrastruktur und regionalen Biodiversitätsstrategie

Im Ruhrgebiet gibt es schon viele gute Projektbeispiele und -ideen. Diesen wird in der Projektdatenbank und dazugehörigen Landkarte des RVR eine Bühne geboten und deren Relevanz im regionalen Netz der Grünen Infrastruktur betont. Die Datenbank umfasst derzeit 87 Projekte, die als Inspirationsquelle und Referenz dienen und damit zum Nachahmen und zur Vernetzung anregen. Die Bandbreite der Vorhaben reicht vom Ideenstatus über Vorhaben in Umsetzung bis zu Best Practice Beispielen. In der Projektdatenbank zu finden sind Vorhaben von Kommunen, Vereinen, Verbänden wie die Emschergenossenschaft und dem RVR. Die Projektdatenbank ist ein dynamisches Produkt, das stetig weiterwachsen und aktualisiert werden soll.

Ziele SGI: (1) GI in Quartiere | (4) Parks | (2) Dachbegrünung | (12) Naturerfahrungsräume | (15) Biotopverbund | (27) Umweltbildung | (9) GI für soziale Teilhabe → vgl. Zeile 58 in Anlage 2

Förderprogramm Chance.Natur

Das Förderprogramm chance.natur ist ein Förderangebot des Bundes, welches bisher 88 Naturschutzgroßprojekte in Deutschland umgesetzt hat. Das Ziel der Ausschreibung ist „...die Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung (Naturschutzgroßprojekte)“. Es dient somit der fachlichen und finanziellen Unterstützung der laufenden Arbeit des RVR in den Aufgabenfeldern Freiraumsicherung, Naturschutz und Biodiversität: Es bietet die Grundlage für eine langfristige strukturelle Naturschutzarbeit für die Region. Der RVR wurde zur Abgabe eines Projektantrages aufgefordert.

Ziele SGI: (4) Parkanlagen | (08) Brachflächenpotenzial | (09) GI für soziale Teilhabe | (10) Ko-Habitation + Naturerleben | (11) Industrienatur | (12) Naturerfahrungsräume | (13) Regionale Grünzüge | (15) Biotopverbundplanung | (16) Halden | (18) Grünkorridore | (27) Umweltbildungsangebote → vgl. Zeile 48 in Anlage 2

Regionales Handlungsprogramm Klimaanpassung

Der Klimawandel führt zu veränderten Temperaturen und Niederschlagsereignissen und gefährdet die Region damit auf vielfältige Weise. Das am 1. Juni 2024 in Kraft getretene Klimaanpassungsgesetz des Bundes gibt einen Rahmen zur Erarbeitung von Klimaanpassungskonzepten auf kommunaler Ebene. Dabei sollen regional verfügbare Daten einbezogen werden. Der RVR verfügt über eine Vielzahl von Daten und Produkte, die bei den anstehenden Herausforderungen zur klimaangepassten Region zum Einsatz kommen. Darüber hinaus ist der RVR Mitglied im Beirat Klimaanpassung des Landes NRW. Das regionale Handlungsprogramm Klimaanpassung schafft den Rahmen zur Umsetzung und Weiterentwicklung des RVR-Angebotes und ist damit ein wichtiger Baustein im Rahmen der Strategie Grüne Infrastruktur.

Ziele SGI: (1) *GI in Quartieren* | (2) *Dachbegrünung* | (3) *Klimastraßen* | (6) *Dreifache Innenentwicklung* | (13) *Regionale Grünzüge* | (22) *Wälder* | (24) *Schwammstädte + Landschaften* → vgl. Zeile 68-74 in Anlage 2

Trägerschaftsvertrag Emscher Landschaftspark zur Qualitätssicherung der regional und überregional bedeutsamen Standorte

Seit 2007 betreut der RVR mit seiner eigenbetriebsähnliche Einrichtung Ruhr Grün treuhänderisch im Rahmen des Trägerschaftsvertrages (Drucksache Nr.: 13/0660) in Abstimmung mit dem Land NRW regional und überregional bedeutsame Standorte. Seitdem werden die internen und ex-ternen Parkanlagen, Radwege und Halden kontinuierlich biodivers weiterentwickelt. Dabei werden die Belange der Grünen Infrastruktur mit ihren zahlreichen Leitzielen in der Qualitätssicherung durch die Pflege, Unterhaltung und Weiterentwicklung kontinuierlich und stetig berücksichtigt.

Ziele SGI: (1) *GI in Quartiere* | (4) *Parks* | (5) *GI für Sport* | (6) *3fache Innenentwicklung* | (9) *GI für soziale Teilhabe* | (10) *Naturerleben in Stadt* | (11) *Industrienatur* | (13) *Grünzüge entwickeln* | (14) *Regionalparks + ELP*
vgl. Zeilen 7,8 Anlage 2

Prozessschutz

Das Ruhrparlament hat (Drucksache Nr.: 14/0749) das Prozessschutz Konzept beschlossen und so 994,5 ha verbandseigene Waldfläche unter Prozessschutz gestellt, bzw. aus der Nutzung genommen und der natürlichen Entwicklung überlassen. Die Flächen entwickeln sich ohne direkte menschliche Einflüsse und tragen so zum Schutz der natürlichen Ökosysteme und der Artenvielfalt bei. Zahlreiche seltene und gefährdete Arten von Pilzen, Insekten bis hin zu Vögeln und Fledermäusen sind vor allem auf hohe Totholzanteile und späte Altersstufen angewiesen. Sie werden durch die natürliche Dynamik im Wald gefördert. Die Ausweisung der Prozessschutzflächen ist erfolgt, die weitere rechtliche Sicherung der Flächen durch Ruhr Grün ist in Umsetzung.

Ziele SGI: (15) *Biotopverbund* | (22) *struktureiche Wälder* → vgl. Zeile 91 in Anlage 2

Schwammwaldprojekt

RVR Ruhr Grün verschließen in Zusammenarbeit mit der Stadt Hamm und dem Kreis Recklinghausen ab Herbst 2022 damit in den verbandseigenen Wäldern „Die Burg“ in Marl und dem Hammer Teil „Sandbochumer Heide“ Entwässerungsgräben, um die Auswirkungen des Klimawandels auf die heimischen Waldbestände abzupuffern. Das Regenwasser lief dort durch Grabensysteme oberflächlich ab, statt langsam zu versickern. Es stand somit nicht bzw. nur kurzfristig für die Waldbäume zur Verfügung, die es im Sommer dringend brauchen. In trockenen Sommern kann es so zu Trockenschäden an den Waldbäumen kommen. Der Verschluss von Gräben soll das vermindern, Regenwasser länger im Wald halten und somit langfristig die Vitalität des Waldes zu stärken.

Ziele SGI: (15) *Biotopverbund* | (22) *struktureiche Wälder* | (24) *Schwammstädte + Landschaften* → vgl. Zeile 92 in Anlage 2

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
Lischka, Konrad	Dr. Budinger, Anne Höppener, Christoph Seidel, Oliver Dr. Bieker, Dirk (RVR Ruhr Grün)	Bereich IV Umwelt und Grüne Infrastruktur Frense, Nina	
Akt.zeichen			